



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Gedenkveranstaltung
für die ehemaligen Innenminister
Dr. Franz Xaver Schweyer und Dr. Karl Stützel

am Dienstag, 21. September 2021 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitende
Worte,
Begrüßung

Das **Andenken an zwei vorbildliche Persönlichkeiten bewahren** und daraus **Kraft für Gegenwart und Zukunft** gewinnen – dafür sind wir heute zusammengekommen. Ihnen allen ein **herzliches Grüß Gott!** Vielen **Dank**, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Gedenkveranstaltung

Unsere heutige **Gedenkveranstaltung** ist ein **klares Bekenntnis zur Notwendigkeit des Erinnerns**. Mit unserer neuen **Gedenktafel** und der **Benennung der Franz-Xaver-Schweyer-Straße** bleibt die **Erinnerung an Dr. Franz Xaver Schweyer und Dr. Karl Stützel** in unserem Blickfeld.

Verdienste
Schweyer/
Stützel

Ich bin **froh und dankbar**, dass wir das **Gedenken an diese herausragenden Persönlichkeiten** damit **dauerhaft wach und lebendig halten**. Denn die beiden **ehemaligen Bayerischen Innenminister** stellten sich mit **klarer und entschlossener Haltung** und aus **tiefer christlicher Überzeugung** dem aufkommenden und

immer stärker werdenden **Nationalsozialismus entgegen**. Ihren **mutigen und vorbildlichen Einsatz als aufrechte Streiter für Demokratie, Recht und Menschlichkeit** bezahlten sie mit einem hohen Preis – mit ihrer Freiheit, ihrer Gesundheit und in letzter Konsequenz mit ihrem Leben.

100-jähriges
Jubiläum
Innenminister
Schweyer

Auf den Tag genau vor 100 Jahren – am 21. September 1921 – wurde Dr. Franz Xaver Schweyer Innenminister des Freistaats Bayern.

Er und sein Amtsnachfolger Dr. Karl Stützel *(ab 1924)* haben den **Wahn des Nationalsozialismus bereits sehr früh in den 20er-Jahren erkannt, öffentlich davor gewarnt** und versucht, ihn mit einer **strikt antinationalsozialistischen Politik zurückzudrängen**.

Politischer
Widerstand

So hatte **Dr. Schweyer** sich bereits im **März 1922** für eine **Ausweisung Hitlers** stark gemacht, leider erfolglos. Auch der **Hitlerputsch am 9. November 1923** fiel in seine Amtszeit als Innenminister. Dabei

kamen **vier bayerische Polizisten ums Leben**. Mit ihrem **heldenhaften Einsatz** verhinderten sie eine frühe Machtübernahme. Auch Dr. Schweyer selbst wurde am Tag des Putsches **verschleppt** und **mit dem Tod bedroht**.

Dennoch setzte er **seinen mutigen Kurs gegen die Nazis unerschrocken fort**. Er unterstützte unter anderem entschieden ein **Verbot der SA**, das im November 1923 erstmals in Kraft trat. Und auch nach seiner Entlassung aus der Staatsregierung 1924 kämpfte er **mit großer Entschiedenheit als politischer Schriftsteller gegen die „braune Bewegung“**.

Auch sein Amtsnachfolger **Dr. Karl Stützel** ging weiter **vehement gegen die Nazis** vor: **1924** versuchte auch er, **Hitler**, damals noch Österreicher, **als Hochverräter in seine Heimat abzuschieben** – leider wiederum vergeblich. Außerdem erwirkte er in Bayern **1925** ein **Redeverbot für Hitler** (09.03.1925-05.03.1927 in Kraft). Auch

seine **Einbürgerung** in Bayern als deutscher Staatsbürger **lehnte er 1929 entschieden ab**. Es folgten überdies **Uniform- und Aufzugsverbote** (1930/31) sowie schließlich im April **1932** das ebenfalls maßgeblich von ihm vorangetriebene **reichsweite Verbot von SA und SS**.

Daneben richtete Dr. Stützel sowohl im **Bayerischen Innenministerium** als auch bei der **Münchner Polizeidirektion Einheiten zur Registrierung und Überwachung von politischem Extremismus** ein. Damit kann er als geistiger „**Vater des Verfassungsschutzes**“ gesehen werden.

Rache der
Nazis

Doch all diese mutigen Schritte im Kampf gegen den Nationalsozialismus konnten die **Machtübernahme Hitlers bekanntlich nicht aufhalten**. Mit **gravierenden Folgen** für die beiden **entschiedenen NS-Gegner**:

So wurde **Dr. Franz Xaver Schweyer** am 5. Juli 1933 von der SA **verschleppt** und **gefoltert**. Er wurde **ohne Gerichtsurteil** in München-Stadelheim inhaftiert und mit

zahlreichen Prozessen **drangsaliert**. Im Gefängnis erlitt er schließlich einen **Schlaganfall**, an dessen Folgen er am **10. November 1935 starb**.

Und **Dr. Karl Stützel** wurde im März 1933 für **abgesetzt** erklärt, aus seiner Wohnung mitten in der Nacht **verschleppt** und im Braunen Haus am Königsplatz **miss-handelt**. Er flüchtete zwischenzeitlich ins Exil und lebte schließlich bis zu seinem **Tod am 25. Juli 1944 in ständiger Gefahr völlig zurückgezogen**.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Andenken an den **mutigen und weit-sichtigen Widerstand** der beiden Innenminister bedauerlicherweise nicht angemessen gepflegt. Dr. Franz Xaver Schweyer und Dr. Karl Stützel gerieten schließlich **fast in Vergessenheit**.

Angehörige

Liebe Angehörige der Familien Schweyer und Stützel, ich **freue** mich darum besonders, dass auch Sie heute wieder an unserer Gedenkveranstaltung teilnehmen.

Auf Ihre beiden **großen Vorfahren** können Sie **zu Recht stolz** sein. Sie sind **leuchtende Vorbilder für Freiheit und Courage**. Darum ist es auch eine Frage **historischer Gerechtigkeit**, dass wir ihnen nun – spät aber doch – die Würdigung zu Teil werden lassen, die ihr **heldenhafter Widerstand** gegen die NS-Barbarei verdient.

Die heutige **Benennung der Franz-Xaver-Schweyer-Straße** und die anschließende **Enthüllung unserer Gedenktafel** fügt sich dabei in eine lange Reihe verschiedener Initiativen ein, um das **Andenken an die beiden herausragenden Politiker der Bayerischen Volkspartei** vor allem hier in München **zu stärken und zu bewahren**.

Karl-Stützel-
Platz

So wurde auf meine Anregung hin bereits im Dezember 2017 der bis dahin inoffiziell als „Kunstplattform“ bezeichnete Platz an der Kreuzung Elisen-/Luisenstraße in **Karl-Stützel-Platz** benannt. Dafür **danke** ich der **Landeshauptstadt München** nochmals ganz ausdrücklich.

Franz-Xaver-
Schweyer-
Straße

Und auch heute, liebe **Frau Frank** (*Kristina Frank, Kommunalreferentin der Landeshauptstadt München*), **danke** ich Ihnen **stellvertretend für die Landeshauptstadt München** aufs Herzlichste, dass mit der Benennung der **Franz-Xaver-Schweyer-Straße** zwischen **Innen- und Finanzministerium** nun auch dem Vorgänger von Dr. Karl Stützel **dieselbe Ehre zu Teil** wurde. Die gemeinsame Enthüllung des Straßenschildes vorhin war ein **bewegender Moment** für mich. Der neue Straßename wird mich und meine Mitarbeiter stets an den **leuchtenden Widerstand** aus dem Bayerischen Innenministerium im **düstersten Kapitel unserer Geschichte** erinnern.

Gedenkveranstaltung 2018

2018 (*am 26.08.2018*) haben wir bereits zum **150. Geburtstag von Dr. Franz Xaver Schweyer** eine **Gedenkveranstaltung** hier im Odeon durchgeführt und ebenfalls in der **Theatinerkirche einen Festgottesdienst** gefeiert.

Dank an
Cartellbrüder

Ich **freue mich**, dass **damals wie heute Chargenabordnungen** der drei **CV-Ver-**

bindungen Aenania, Rheno-Franconia und **Trifels** sowie des **Münchener CV** die Gedenkveranstaltung **würdig umrahmen**. Damit erweist Ihr unseren verstorbenen **Cartellbrüdern Franz Xaver Schweyer** und **Karl Stützel** die **Ehre** und bewahrt so das Andenken an den **Widerstand dieser großen Persönlichkeiten**.

Hiermit zeigt Ihr vorbildlich: Unsere **Verbindungen** sind gegründet worden, um **Farbe zu bekennen** – für die Prinzipien **amicitia** und **patria**, aber auch für die Werte **Gerechtigkeit** und **Freiheit**, die Franz Xaver Schweyer und Karl Stützel so entschieden mit Leben erfüllt haben. **Vergelt´s Gott** allen Cartell- und Bundesbrüdern für diesen **wichtigen Einsatz für unser Land und seine Menschen!**

Auftrag und
Verpflichtung

Meine Damen und Herren, klar ist: Das Andenken an Dr. Schweyer und Dr. Stützel darf sich **nicht** im bloßen **Erinnern an ihre mutigen Taten in der Vergangenheit erschöpfen**. Ihr **Widerstand gegen Unrecht, Gewalt und Menschenverachtung**

ist für uns auch ein **unmissverständlicher Auftrag** und eine **klare Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft**.

Heutige Bedrohungen

Denn **Hass, Verrohung und Gewaltbereitschaft** nehmen leider auch in unseren Tagen zu. Gerade die **extremistischen Szenen** sind in den letzten Monaten stark in **Bewegung** geraten. **Links- und Rechtsextremismus** verzeichnen **deutliche Anhänger-Zuwächse**.

Im Schatten der Corona-Pandemie haben sich **neue demokratiefeindliche Strömungen** gebildet, die unter missbräuchlicher Berufung auf das **Widerstandsrecht** (aus Art. 20 Absatz 4) im Grundgesetz bisweilen sogar zum „**Systemsturz**“ aufrufen.

Gleichzeitig bringen **außenpolitische Ereignisse** wie der israelisch-palästinensische Konflikt **Antisemiten** jeglicher Ausrichtung ans Tageslicht.

Und **Verschwörungstheoretiker** schieben die **Verantwortung** für angebliche Missstände wahlweise „**der Politik**“ oder ande-

ren **gesellschaftlichen Gruppen** zu und **heizen** so die **Stimmung** weiter an.

Wehrhafte
Demokratie

Hier gilt: **Wehret den Anfängen!** Wir dürfen diesen Negativentwicklungen unserer Gesellschaft nicht tatenlos zusehen. Wir müssen entschieden klar machen: **Hass** und **Gewalt, Antisemitismus** und **Nationalismus** haben in unserem Land **keinen Millimeter Platz!** Zeigen wir den Feinden unserer Gesellschaftsordnung: Wir sind eine **wehrhafte Demokratie – fest entschlossen, Toleranz, Freiheit, Frieden** in unserem Land **mit allen zu Verfügung stehenden Mitteln zu verteidigen.**

Alle
Demokraten
gefragt

Dabei sind nicht nur unsere Sicherheitskräfte gefragt. Denn der **Untergang der Weimarer Republik** hat gezeigt: **Ohne couragierte Demokraten kann keine Demokratie bestehen!** Darum sind wir **alle** gefordert. Die Verteidigung unserer Demokratie und unserer Grundüberzeugungen ist eine **gesamtgesellschaftliche**

Aufgabe. Wir alle müssen **jeden Tag aufs Neue aktiv** für unsere **freiheitlich demokratische Grundordnung** eintreten. Unsere Demokratie muss **gepflegt** und **verteidigt** werden – **gegen jede extremistische Bestrebung!**

Denn gerade die Katastrophe des **Nationalsozialismus** hat gelehrt: Wenn die Toleranten zu lange tolerant gegenüber fanatisch Intoleranten sind, kann der Tag kommen, an dem die **Intoleranten** die **Macht übernehmen** und die Toleranten gar nichts mehr zu sagen haben. Das wollen wir **nie wieder erleben** – weder mit **Nationalsozialisten, Stalinisten noch Islamisten!**

Abschließende Worte
Meine Damen und Herren, für dieses **glühende Bekenntnis** für **Demokratie und Freiheit** haben auch die ehemaligen **Bayrischen Innenminister Dr. Schweyer und Dr. Stützel** ein **beeindruckendes Zeugnis** abgelegt. Ihr **Mut** und ihr **unerschütterlicher Glaube an das Wahre und Gute** bleiben **unvergessen**. Damit sind sie

leuchtende Vorbilder für uns alle –
leuchtende Vorbilder, **Misstände beim
Namen zu nennen** und dort entschieden
 **einzutreten, wo Freiheit, Demokratie
und Menschenwürde mit Füßen getreten**
werden.

Enthüllung der
Gedenktafeln

Es ist mir darum eine **besondere Ehre**,
nun mit Ihnen gemeinsam die **Gedenktafel
für Dr. Franz Xaver Schweyer und
Dr. Karl Stützel zu enthüllen**. Sie wird
später im **Ehrengang** des Ministeriums
(gegenüber dem Polizeidenkmal) einen **würdigen
Platz** bekommen und stets an diese
herausragenden Demokraten erinnern.